

Kirchenbote Solothurn April 2026 in der Ev.-ref. Kirchgemeinde Thierstein

Bärschwil – Beinwil – Breitenbach – Büsserach – Erschwil – Fehren – Grindel – Himmelried – Meltingen – Nunningen – Zullwil

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 29. März, 10.15 Uhr, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach, **Palmsonntagsgottesdienst**, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Hanna Syrneva. Mit SoSchule: Angebot: siehe unten! **Achtung:** Wechsel von Winterzeit auf Sommerzeit! Die Uhr rückt eine Stunde vor!

Donnerstag, 2. April, 15.30 Uhr, grosser Saal, Alterszentrum Bodenacker, Breitenbach, **Gründonnerstags-gottesdienst** mit Abendmahl, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Hanna Syrneva.

Freitag, 3. April, 10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Karfreitagsgottesdienst** mit Abendmahl und feierlicher Musik, Pfarrer Stéphane Barth, Sängerin Barbara Schneebeli, Organist Tobias Cramm.

Samstag, 4. April, 19.00 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Ostervorabendfeier** mit Bilderbuchgeschichte, Spiel und anschliessend Eiertütschete, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Hanna Syrneva, ChinderChilche/Sonntagsschule.

Sonntag, 5. April, 10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Ostergottesdienst** mit Abendmahl, Pfarrer Hans Mayr, Organistin Ingrid Mayr.

Sonntag, 12. April, kein Gottesdienst.

Sonntag, 19. April, 10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Gottesdienst**, Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Hanna Syrneva (Absage des Kanzeltauschs von Laufen her).

Samstag, 25. April, 10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Fiire mit de Chiine** zum Thema: Männer weinen (nicht/doch), mit Znüüni, Malen und Basteln. Pfarrer Stéphane Barth, Organistin Ingrid Mayr, Helferinnenteam: Jacqueline Wirz und Regula von Burg.

Sonntag, 26. April, 10.15 Uhr, reformierte Kirche Thierstein, Breitenbach, **Gottesdienst mit einem Gastprediger** von der Ostmission, Pfarrer Stéphane Barth, Organist Elias Taglang, anschliessend Kirchenkaffee von KGR Andreas Bringold.

Sonntag, 3. Mai, kein Gottesdienst.

CHINDERCHILCHE/SONNTAGSSCHULE

Sonntag, 29. März, 10.15-11.15 Uhr, Palmsonntag. Basteln von Ostersachen, auch für die Ostervorabendfeier.

Freitag, 3. April, 10.15-11.15 Uhr, Karfreitag. Basteln von Ostersachen, auch für die Ostervorabendfeier.

Samstag, 4. April, 19.00-20.30 Uhr, Ostervorabendfeier mit Bilderbuchgeschichte, Spiel und Eiertütschete. Team in kurzfristiger Zusammenstellung und Aufteilung.

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Konfirmandenlager: Vom **Mittwoch 08. April** bis zum **Samstag 11. April 2026** im «Chalet Heimeli» in Melchtal, Kanton Obwalden. Besammlung am 08.04. um 9.00 Uhr bei der reformierten Kirche Thierstein, Breitenbach. Rückkehr am 11.04. um 16 Uhr ebenda.

Mittwoch, 15. April, 17.30-19.00 Uhr, Konf.-Unti im Gde.-Saal der ref. Kirche Thierstein, Breitenbach. Pfarrer Stéphane Barth. Konfirmationsvorbereitung.

Mittwoch, 29. April, 17.30-19.00 Uhr, Konf.-Unti im Gde.-Saal der ref. Kirche Thierstein, Breitenbach. Pfarrer Stéphane Barth. Konfirmationsvorbereitung.

VERANSTALTUNGEN

Seniorenachmittag: Dienstag, 21. April, 15.00-16.30 Uhr, Gde.-Saal, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach, Thema: „Bsinnsch Du di a Matter?“ Heitere und besinnliche Chansons von Mani Matter, mit **Gitarrist Andreas Aeschlimann**. Im 2026 jährt sich der Geburtstag des herausragenden Berner Troubadours Mani Matter zum 90. Mal. Ein Grund zum Feiern! Mit Zvieri. Anmeldung diesmal zwingend bei: Pfr. Stéphane Barth.



Bastelwerkstatt für Kinder von 6 bis 16 Jahren: Mittwoch, 22. April, 14.00-16.00 Uhr, Gde.-Saal, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach, Kosten inklusive Material und Snacks: Fr. 20.- Anmeldung bei: Susanne Rodella: Telefon 079 548 18 90.

Strickkreis: Dienstag, 28. April, 14.00-16.00 Uhr, Gde.-Saal, ref. Kirche Thierstein, Breitenbach. Leitung: Esther Rudin, Anmeldung: 061 791 10 28 oder estherrudin@sunrise.ch

VERTRETUNG IM PFARRAMT

Pfarrer Stéphane Barth wird während des Konfirmandenlagers vom **Mittwoch, 08. April** bis zum **Samstag, 11. April** von Pfarrer Hans Mayr aus Breitenbach vertreten: Telefon 078 808 52 86. Er ist für Beerdigungen (ab Di. 07.04.) und Seelsorge da.

KONTAKT

Pfarrer: Stéphane Barth-Ehram, Archweg 4, 4226 Breitenbach, Tel. 061 781 12 50 / Tel. 079 465 77 69; E-Mail: st.barth@bluewin.ch; Website der Kgde.: www.refkirchethierstein.ch

BERICHTE AUS DER KIRCHGEMEINDE

HEKS/Brot-für-alle- und Fastenaktionsgottesdienst mit Suppentag

Am Sonntag, 8. März fand in Himmelried zur diesjährigen Fasten- und HEKS/Brot-für-alle-Aktion ein ökumenischer Gottesdienst statt, der dem Thema gewidmet war: «Dr Hunger frisst eim d Zuekunft wägg» und auch: «Wer Saatguet hett, dä cha Zuekunft sääie». Zentral in der Feier war eine Gedankenreise, zu der man sich vorstellen konnte, ein Samenkorn zu sein, das aus dem Boden wächst. Gestaltet haben diesen Gottesdienst der katholische Pfarrer Arnold Booto aus Basel, Pfarrer Stéphane Barth aus Breitenbach, Organistin Yuliya Voigt aus Büsserach, Sakristan Konrad Pflugi aus Himmelried, sowie drei Ministranten auf dem Dorf. Anschliessend gab es über die Strasse im Gemeindehaus eine feine Suppe und Wienerli mit scharfem Senf, sowie himmlisch selbst gebackener Kuchen zum Dessert. Zubereitet wurde dies alles vom ökumenisch zusammengesetzten Kochteam der katholischen Kirchgemeinde Himmelried. Der Erlös der eingegangenen Spenden im Gottesdienst und am Suppentag kamen der Fastenaktion und HEKS/Brot-für-alle zugute bzw. den Bäuerinnen und Bauern in den Ländern des Südens, welche auf gutes und zuverlässig untereinander austauschbares Saatgut angewiesen sind.

Projektkurse Religion mit Kurzgeschichten aus den jüdischen Stettl

Am Dienstag, 10. März war wieder einmal ein zweistündiger Abend mit Projektkursen im Fach Religion für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Kreisschulen in Breitenbach und Meltingen. Pfarrer Stéphane Barth nahm mit einer zehnköpfigen Gruppe Jugendlicher ein wichtiges Kapitel der jüdischen Geschichte durch: die «goldene» Epoche des Judentums in Osteuropa von 1640 bis 1940. In Vielvölkerstaaten wie Polen-Litauen, Russland und auch in der Donaumonarchie konnten sich ganz unterschiedliche jüdische Traditionen herausbilden, die eine lange und reiche Wirkungsgeschichte entfalteten. Viele lustige, heitere und auch nachdenklich stimmende Geschichten, Gedichte und Romane sind in diesen Gebieten entstanden, allesamt in der jiddischen Sprache, die mit dem Deutschen eng verwandt ist. Diese reiche Kultur ging fast gänzlich unter mit dem Überfall Hitlerdeutschlands auf Polen und Russland während des Zweiten Weltkriegs. Heute gibt es noch oder besser wieder Jiddisch sprechende Gemeinden: z.B. in Antwerpen (Flandern) und New York (Brooklyn). Es war (mir) ein grosses Anliegen, diese «vergessene» Kultur und ihre religiösen Aspekte den 7. und 8. Klässlern bekannt zu machen. Seit dem Schweizer Film «Wolkenbruch» von Thomas Meier erlebt auch hier das Jiddisch ein Comeback. So kann man in diesem Film u.a. lernen, was eine «Schickse» ist, und was ein «Tuches».



Grusswort zu Ostern

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Karwoche und Ostern ist für mich jeweils ein Kraftakt, umso mehr, als es am Mittwoch nach Ostern bei uns in der Kirchgemeinde gleich noch ins Konfirmandenlager geht. Auf Ostern hin sind immer so viele Themen zu verbinden, v.a. gottesdienstlich: der Gründonnerstag mit dem Abendmahl, der Karfreitag mit Jesu Kreuzigung, der Karsamstag mit Bangen und Hoffen

um Jesu Verbleib, der Ostersonntag mit Jesu Auferstehung. Daneben findet sich auch noch der Osterhase ein mit seinen versteckten Nestern. Das Osterlamm aus Butter will schön portioniert auf die Frühstücksbrote aufgeteilt sein. Und Osterfladen - mit oder ohne Weinbeeren - sollen an den Mann oder an die Frau gebracht werden. Was für eine Fülle an Themen und Dingen, die uns innerhalb weniger Tage bewegen, inspirieren und durch den Bauch gehen. Dazu blubbert oder besser brodeln noch das ganze Weltgeschehen so nebenher: martialisch und todesfixiert, wie so oft. Da kann man sich schon fragen: wo ist denn bei mir persönlich so eine „innere Mitte“ in diesem vielgestaltigen Passions- und Auferstehungsprozess? In diesem tief eingewurzelten Frühjahrsvegetationszyklusfest? Manchmal weiss man sogar als Pfarrer nicht mehr so recht, wo einem der Kopf dabei stehen soll!

Doch dann ist plötzlich alles nicht mehr so schlimm. Denn unterdessen war bereits das Mittagessen und währenddem mir eine Geschichte in den Sinn gekommen, die mir letztthin eine Katechetin erzählt hat. Sie hat eine Familie, die sich weitestgehend vegan ernährt, und eine Tochter, die öfters bei den Grosseltern zuhause ist, wo es noch traditionelle Küche gibt. Nun fragte die Tochter letztthin ihre Mama beim Wochenendeinkauf, ob sie auch einmal Eier in den Einkaufswagen einpacken könnten, denn sie hätte solche schon einmal beim Opa und bei der Oma probieren dürfen und die wären sehr lecker gewesen. Da schaute die Mama skeptisch und meinte: „Bist Du sicher, dass Du Eier gern hast?“ „Ja, ganz gewiss!“ meinte ihre Tochter. Auf dem Nachhauseweg überlegte sich die Mutter, ob das Grosi wohl Spiegeleier gemacht habe, oder Omelette, oder ob sie gemeinsam einfach warme 4-Minuten-Eier gegessen hätten. Und warum die Grosseltern überhaupt den veganen Essensstil ihrer Nachkommen nicht besser unterstützten.

Nachdem zuhause der Einkauf auf dem Küchentisch ausgelegt war, durfte sich die Tochter aus einem durchsichtigen Viererpack ein farbiges geschwelltes Ei herausnehmen, es schälen und hinein beißen. Da aber verzog sie ganz ihr Gesicht! „Ah, ich wusste doch, dass Du es nicht gern hast!“, meinte die Mutter ganz stolz. Da sagte ihre Tochter zu ihr: „Und wo ist jetzt (darin) die Überraschung?“

Mir gefällt diese Eier-Geschichte, die sich kürzlich, in der Zeit direkt vor Ostern, ereignet hat. Sie enthält ein Überraschungselement, eine ungeahnte Erwartung, die sich zwar nicht erfüllt, aber dann doch für eine gewisse Heiterkeit gesorgt hat, zumindest bei der Mutter.

Dass Jesus auferstanden ist, war auch eine Überraschung: eine, mit der eigentlich keiner so richtig gerechnet hat. Und statt Kinderüberraschung teilte Jesus damals Grillfisch aus am See Genesareth: seinen verbliebenen Jüngern und Jüngerinnen, die von da weg ein neues Leben führten: am Weg an erzählten sie Menschen von ihrem Glauben an den Auferstandenen.

Bastelmorgen fürs eigene Osterdekor

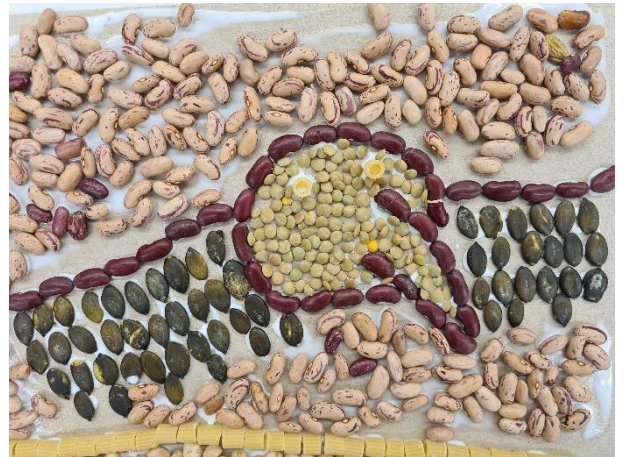
Am Mittwochmorgen vom 4. März trafen sich im Gemeindesaal der Kirche werkfreudige Seniorinnen zusammen mit der Bastelmorgenleiterin Jacqueline Wirz. Zu den bereitliegenden Holzscheiten wählte jede Teilnehmerin eines für sich aus und begann darauf, eine Drahtfigur in der Form eines Hasen zu gestalten. Darüber wiederum wurden angefeuchtete Gipsbinden angebracht, bis das Gesicht des Nagetiers sichtbar war. Das alles ging flott. Aber Trocknen wollten die Kunstwerke nicht so schnell wie für diesen Morgen Zeit berechnet war. So trafen sich alle noch einmal am darauffolgenden Freitag, um die Holzscheit-Hasen in Empfang zu nehmen und wer weiss: vielleicht haben sie diesem auch noch schöne Augen, Nase und Schnauzhaare aufgemalt? **Eine Teilnehmerin beim Gipsbinden auflegen**



Inspirierendes Saatgut

Dieses Frühjahr wartete die Fastenaktion und HEKS/Brot für alle mit dem Oberthema „Hunger frisst Zukunft“ auf und darin wiederum mit dem Unterthema: „Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen“. Von unserer Kirchgemeinde aus konnten wir dazu z.B. ökumenische Gottesdienste mit den Gemeinden Himmelried und Breitenbach gestalten. Nebst des Feierns ist ja immer die Frage, ob man auch mit den Schulkindern etwas zu dem Thema macht im Religions- oder Konfirmandenunterricht. Wir haben zumindest im Konfirmandenunterricht unser diesjähriges Konfirmationsthema, das den Drogen und den Drogenproblemen dieser Welt gewidmet ist, verbinden können mit dem aktuellen Saatgut-Thema der Fastenaktion. Wenn jemand auf einem Drogentrip sei, so heisst es, dann sehe dieser oft bewusstseinsweiternde Bilder: in den buntesten Farben.

Wir fragten uns: wie könnten wir dies visuell umsetzen, ohne uns selbst dabei einem unerlaubten Drogenrausch auszusetzen? Dafür orientierten wir uns an den gemalten Drogenrausch-Bildern des deutschen Ethnopharmakologen und Psychonauten Dr. Christian Rätsch, der seinerzeit mit Schamanen in Südamerika Interviews geführt und auch mit ihnen Drogenexperimente durchlebt hatte. Dabei entdeckten wir, dass wir mit Saatgutkörnern solche Schamanenreisen in die Anderswelt gut selbst darstellen könnten: also Reisen, bei denen die Medizinmänner oder -frauen Südamerikas drogeninduziert in ihr Jenseits gelangen, um dort mit den Ahnengeistern zu kämpfen v.a. um und für die Gesundheit ihrer eigenen Patienten. Auf dem Bild eines Konfirmanden sieht man einen Rabenvogel. Man könnte sich dazu vorstellen, wie dieser traumartig über die Berge fliegt, den Wolken und dem Himmel entgegen, wo er dann jemanden trifft, der ihm dabei helfen könnte, dass hier unten auf der Erde wieder jemand gesund oder heil wird. Ob er dabei dort oben auf Ahnengeister trifft oder auf Jesus im Himmel, das überlassen wir an dieser Stelle gerne ihrem je eigenen Glauben und Vorstellungsvermögen.



Rabenvogel-Saatgut-Bild

Alterssonntag im Zäni Breitenbach

Am Sonntag, 15. März, war nach dem ökumenischen HEKS/Brot für alle- und Fastenaktionsgottesdienst in der katholischen Kirche Breitenbach der sogenannte „Alterssonntag“ im Restaurant Zäni ein paar hundert Meter weiter an der Bodenackerstrasse. In diesem Jahr eröffneten der katholische Kirchgemeindepräsident Kaspar Suter und der reformierte Pfarrer Stéphane Barth das opulente Zmittag: mit Begrüssung, Dank und Tischgebet. Seit drei Jahren nun wird das Alterssonntagszmittag von der „Alice-Vogt Stiftung“ finanziell gestemmt. Serviert wurde das feine Essen aus der Küche des Alterszentrums Bodenacker wie in den vorangegangenen Jahren schon von einem ökumenischen Team von Frauen und Männern aus den beiden Kirchgemeinden Breitenbach-Fehren und Thierstein. Die Seniorinnen und Senioren genossen das Zusammensein sichtlich und blieben bis gegen drei Uhr nachmittags in der geselliger Tischgemeinschaft.



Seniorinnen und Senioren aus Breitenbach und Fehren: kurz vor der Eröffnung des Altersnachmittags